

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]
Gesendet: Mittwoch, 13. Juni 2012 09:49
An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)
Betreff: Rabes Inklusions-Konzept: schwarzer Mittwoch für Hamburgs Schulen

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulsekretariate
und liebe Schulleitungen,

heute Nachmittag ist es soweit: die SPD-Fraktion soll gegen die einhellige Kritik von Sonderpädagogen, Lehrkräften, Schulleitungen, der Eltern und der Schülerkammer und aller bei der öffentlichen Anhörung zu Wort gekommenen Eltern und gegen die Stimmen aller Oppositionsparteien und das Inklusions-Konzept von Schulsenator Rabe in der Hamburgischen Bürgerschaft in erster Lesung durchwinken. Für die betroffenen Kinder und Jugendlichen würde das vor allem bedeuten:

- Die erfolgreichen **I- und IR-Klassen** werden **abgeschafft**
- **Kinder mit Behinderungen im Bereich Lernen, Kinder mit Behinderungen im Bereich Sprache und Kinder mit Behinderungen im Bereich emotionale und soziale Entwicklung** – von Senator Rabe in seiner Drucksache zu „LSE-Kindern“ abgestempelt – sollen **keine individuelle Förderung mehr** bekommen; statt dessen sollen nur noch **pauschale Mittelzuweisungen** in Höhe von rechnerisch wenigen Förderstunden mit der Gießkanne über alle Hamburger Schulen verteilt werden
- für **Kinder und Jugendliche mit Behinderungen in anderen Bereichen** sollen Mittelzuweisungen in Form von Förderstunden durch einen Mix aus **fachlich nicht geschulten SOZIALpädagogen** und wenigen Förderstunden durch Sonderpädagogen erfolgen; ein **Anspruch auf fachgerechte Förderung** durch eine/n Sonderpädagogin/en, die/der die konkrete fachliche Ausbildung für den konkreten sonderpädagogischen Förderbedarf des einzelnen Kindes oder Jugendlichen durchlaufen hat, **soll nicht mehr bestehen**
- **Sonderpädagogen** sollen weniger mit den Kindern arbeiten, sondern **in erster Linie nur noch als „Förderkoordinatoren“** schulinterne Ziel- und Leistungsvereinbarungen für die Lehrkräfte und Sozialpädagogen entwickeln, die mit den Schulklassen, in denen unterrichtet und gleichzeitig Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf gefördert werden sollen, allein gelassen werden
- **Sonder- und Förderschulen** mit ihren erfolgreichen besonderen Fördermöglichkeiten sollen **langfristig abgeschafft und auf 13 sog. „Regionale Bildungs- und Beratungszentren“ (ReBBZ) eingedampft** werden
- die **Sonderbedarfe für Sprachförderung** an Sonderschulen werden kurzfristig **zur Gegenfinanzierung des Rabe-Konzepts gestrichen.**

Der NDR bringt die düstere **Zukunft der Hamburger Schulen nach diesem Rabe-Konzept** auf den Punkt:

"Ich würde mein förderbedürftiges Kind nicht an eine Regelschule schicken", sagt eine **Sonderpädagogin**, die an einer Stadtteilschule mit Inklusionskindern arbeitet. **"Bildung funktioniert nur über persönliche Beziehungen und diese sind nicht gegeben, wenn wir ein förderbedürftiges Kind nur einmal die Woche für ein paar Minuten sehen."** Auch sie fordert Doppelbesetzungen im Unterricht, um den Kindern gerecht zu werden."

NDR Online v. 12.6.2012: Inklusion wird zum Reizwort an den Schulen

<http://www.ndr.de/regional/hamburg/inklusion115.html>

Fast als würde er nach dem Motto handeln: **„Ich bin der Senator, ich entscheide das - und basta!“** widersetzt sich Schulsenator Rabe der einhelligen Kritik aus der Lehrerschaft, Schülerschaft, Elternschaft und Wissenschaft an diesem Konzept der Umsetzung des 2009 mit der später zu Fall gebrachten Primarschul-Reform in das Schulgesetz eingefügten § 12 SchulG, der ein Recht für Eltern von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf vorsieht, ihre Kinder an allgemeinen Schulen

anzumelden. Gestern gab es deshalb auch noch einmal eine Demonstration eines breiten Bündnisses gegen das Rabe-Konzept:

WELT v. 13.6.2012: Breites Bündnis gegen Konzept zur Inklusion

http://www.welt.de/print/die_welt/hamburg/article106564767/Breites-Buendnis-gegen-Konzept-zur-Inklusion.html

Jetzt liegt es an den Abgeordneten der [SPD-Fraktion](#), sich zu entscheiden: Verstehen sie sich als Abgeordnete „des ganzen Volkes“ (Art. 7 Abs. 1 Hamburgische Verfassung) oder als Abgeordnete von Schulsenator Ties Rabe.

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

**„Wir wollen lernen!“
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-187
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahnpflicht als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld.

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.